**Rotkäppchen**

Es war einmal ein klein\_\_ Mädchen, das lebte mit sein\_\_ lieb\_\_ Mutter in ein\_\_ klein\_\_ Häuschen am Rande ein\_\_ groß\_\_ Waldes. Das Mädchen hatte von sein\_\_ alt\_\_ Großmutter ein rot\_\_ Mützchen bekommen, mit welchem es so hübsch aussah, dass die meist\_\_ Leute es nur „das Rotkäppchen“ nannten.

Eines Morgens sagte die Mutter zu ihr\_\_ lieb\_\_ Tochter: „Deine arm\_\_ Großmutter ist krank\_\_ und liegt ganz allein in d\_\_ Bett. Deshalb sollst du sie besuchen und ihr einen schön\_\_ Kuchen und eine gut\_\_ Flasche Wein bringen. Aber geh vorsichtig durch d\_\_ Wald, denn dort wohnt der bös\_\_ Wolf“. Rotkäppchen versprach der Mutter, brav\_\_ zu sein, und machte sich auf d\_\_ lang\_\_ Weg durch d\_\_ dunkl\_\_ Wald. Sie war noch nicht lange unterwegs, da kam schon der Wolf, der ein\_\_ riesig\_\_ Hunger hatte und sehr hässlich aussah. Er schaute das Mädchen gierig\_\_ an. „Mein lieb\_\_ Rotkäppchen, was machst du denn so allein hier in d\_\_ Wald?“ Und das ängstlich\_\_ Mädchen antwortete: „Ich muss mein\_\_ krank\_\_ Großmutter dies\_\_ frisch\_\_ Kuchen und eine Flasche von d\_\_ gut\_\_ Wein bringen.“ Da sagte der schlau\_\_ Wolf: „Deine Großmutter wird sich noch viel mehr freuen, wenn du ihr noch ein\_\_ Strauß von dies\_\_ duftend\_\_ bunt\_\_ Blumen mitbringst.“ Das Mädchen folgte dies\_\_ gut\_\_ Rat, pflückte ein\_\_ groß\_\_ Blumenstrauß und ging dann schnell\_\_ weiter. Der Wolf aber war inzwischen zu d\_\_ Haus der arm\_\_ Großmutter gelaufen und hat sie mit Haut und Haaren gefressen. Dann hatte er ihr\_\_ weiß\_\_ Nachthemd angezogen und sich in ihr\_\_ weich\_\_ Bett gelegt, bis das ahnungslos\_\_ Rotkäppchen kam.

Der Wolf hatte die schwer\_\_ Vorhänge zugezogen und in der klein\_\_ Schlafkammer der Großmutter wurde es dunkel. Rotkäppchen konnte nicht gut\_\_ sehen. Deshalb fragte es die Großmutter: „Aber Großmutter, warum hast du so groß\_\_ Augen?“ – „Damit ich dich besser sehen kann“, antwortete der listig\_\_ Wolf. „Großmutter, warum hast du so lang\_\_ Ohren?“, fragte sie ängstlich \_\_ weiter. „Damit ich dich besser hören kann“, sagte der Wolf und leckte sich mit sein\_\_ lang\_\_ Zunge das Maul.

„Aber Großmutter, warum hast du so ein\_\_ groß\_\_ Mund?“ „Damit ich dich besser fressen kann“, sagte der Wolf, sprang aus d\_\_ Bett und fraß auch das klein\_\_ Mädchen mit ein\_\_ einzig\_\_ Bissen auf. Dann wurde er müde\_\_, legte sich wieder in d\_\_ warm\_\_ Bett der Großmutter und fiel in ein\_\_ tief\_\_ Schalf. Kurz\_\_ Zeit später geht der alt\_\_ Förster an d\_\_ Häuschen der Großmutter vorbei. Er hörte das laut\_\_ Schnarchen des Wolfes und rief verwundert\_\_ aus: „Was ist nur mit der alt\_\_ Frau? Sie schnarcht so, dass die hoh\_\_ Bäume wackeln!“ Er betrat schnell\_\_ das Zimmer, sah den schlafend\_\_ Wolf und schoss ihn tot. Dann schnitt er mit sein\_\_ scharf\_\_ Messer den dick\_\_ Bauch des tot\_\_Wolfes auf und heraus kamen die Großmutter und das Rotkäppchen. Als sie den Förster erkannten, freuten sie sich sehr und dankten ihr\_\_ tapfer\_\_ Retter sehr herzlich\_\_. Sie setzten ich an d\_\_ rund\_\_ Küchentisch, aßen den lecker\_\_ Kuchen und der Förster bekam ein Glas von d\_\_ gut\_\_ Wein.

Beschreiben Sie das Bild und benutzen Sie dabei möglichst viele Adjektive!



[cit. 2012-11-30]. Dostupný pod licencí Public domainna WWW:

<<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Offterdinger_Rotkappchen_%282%29.jpg&filetimestamp=20090515203923>>

Erzählen Sie die Geschichte noch einmal mit eigenen Worten!

**Lösung:**

**Rotkäppchen**

Es war einmal ein kleines Mädchen, das lebte mit seiner lieben Mutter in einem kleinen Häuschen am Rande eines großen Waldes. Das Mädchen hatte von seiner alten Großmutter ein rotes Mützchen bekommen, mit welchem es so hübsch aussah, dass die meisten Leute es nur „das Rotkäppchen“ nannten.

Eines Morgens sagte die Mutter zu ihrer lieben Tochter: „Deine arme Großmutter ist krank- und liegt ganz allein in dem Bett. Deshalb sollst du sie besuchen und ihr einen schönen Kuchen und eine gute Flasche Wein bringen. Aber geh vorsichtig durch den Wald, denn dort wohnt der böse Wolf“. Rotkäppchen versprach der Mutter, brav- zu sein, und machte sich auf den langen Weg durch den dunklen Wald. Sie war noch nicht lange unterwegs, da kam schon der Wolf, der einen riesigen Hunger hatte und sehr hässlich aussah. Er schaute das Mädchen gierig- an. „Mein liebes Rotkäppchen, was machst du denn so allein hier in dem Wald?“ Und das ängstliche Mädchen antwortete: „Ich muss meine kranke Großmutter diesen frischen Kuchen und eine Flasche von dem guten Wein bringen.“ Da sagte der schlaue Wolf: „Deine Großmutter wird sich noch viel mehr freuen, wenn du ihr noch einen Strauß von diesen duftenden bunten Blumen mitbringst.“ Das Mädchen folgte diesem guten Rat, pflückte einen großen Blumenstrauß und ging dann schnell- weiter. Der Wolf aber war inzwischen zu dem Haus der armen Großmutter gelaufen und hat sie mit Haut und Haaren gefressen. Dann hatte er ihr- weißes Nachthemd angezogen und sich in ihr- weiches Bett gelegt, bis das ahnungslose Rotkäppchen kam.

Der Wolf hatte die schweren Vorhänge zugezogen und in der kleinen Schlafkammer der Großmutter wurde es dunkel. Rotkäppchen konnte nicht gut- sehen. Deshalb fragte es die Großmutter: „Aber Großmutter, warum hast du so große Augen?“ – „Damit ich dich besser sehen kann“, antwortete der listige Wolf. „Großmutter, warum hast du so lange Ohren?“, fragte sie ängstlich- weiter. „Damit ich dich besser hören kann“, sagte der Wolf und leckte sich mit seiner langen Zunge das Maul. „Aber Großmutter, warum hast du so einen großen Mund?“ „Damit ich dich besser fressen kann“, sagte der Wolf, sprang aus dem Bett und fraß auch das kleine Mädchen mit einem einzigen Bissen auf. Dann wurde er müde-, legte sich wieder in das warme Bett der Großmutter und fiel in einen tiefen Schalf. Kurze Zeit später geht der alte Förster an dem Häuschen der Großmutter vorbei. Er hörte das laute Schnarchen des Wolfes und rief verwundert- aus: „Was ist nur mit der alten Frau? Sie schnarcht so, dass die hohen Bäume wackeln!“ Er betrat schnell- das Zimmer, sah den schlafenden Wolf und schoss ihn tot. Dann schnitt er mit seinem scharfen Messer den dicken Bauch des toten Wolfes auf und heraus kamen die Großmutter und das Rotkäppchen. Als sie den Förster erkannten, freuten sie sich sehr und dankten ihrem tapferen Retter sehr herzlich-. Sie setzten ich an den runden Küchentisch, aßen den leckeren Kuchen und der Förster bekam ein Glas von dem guten Wein.